

Zum Mitsingen



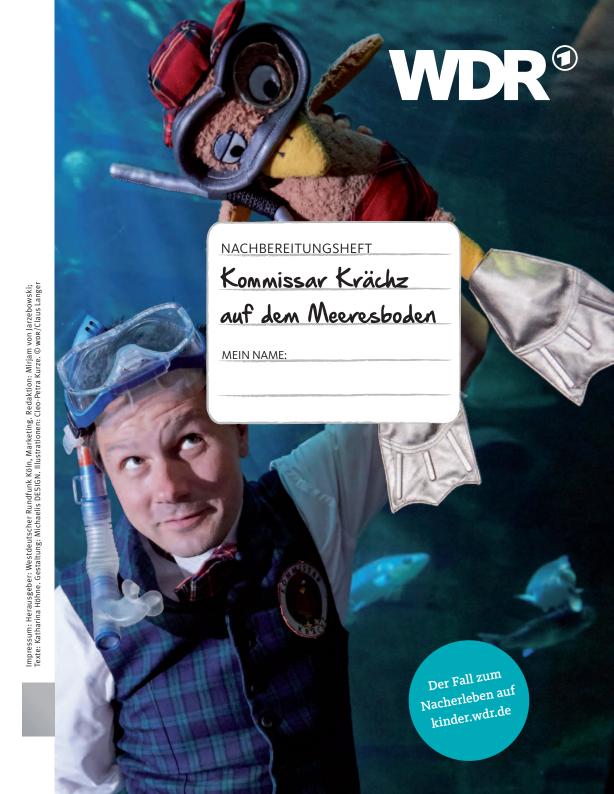
Text und Musik Rolf Schmitz-M.



Die nächsten Konzerte:

»Kommissar Krächz auf der Baustelle« mit Musikerinnen und Musikern der wdr Big Band Köln Sonntag, 15. Oktober und 28. Januar 2018 jeweils um 11.00 und 15.00 Uhr

Kartenverkauf bei Köln Musik Ticket, Tel. 0221 2801



ich wusste ja gar nicht, wie schön es unter dem Meer ist! Auf dem Boden tummeln sich Fische so bunt wie der Regenbogen, glitzernde Muscheln, Blumen und sogar Musik! Heute haben sich Christine Penckwitt und Juliana Przybyl vom wdr Sinfonieorchester zu den Tieren des Meeres gesellt und bringen mit ihren zwei Celli sogar die langsamste Schnecke zum Tanzen.

Und wisst ihr, was wir entdeckt haben? Eine alte Holzkiste! Ich bin mir sicher, dass in ihr ein Schatz versteckt ist. Wenn nur nicht dieses Schloss wäre ... Wir haben schon alles versucht, um es zu öffnen, aber es will einfach nicht aufgehen. Und genau deshalb brauchen wir eure Hilfe! Also hüpft schnell in eure Badesachen – Schnorchel und Taucherbrillen nicht vergessen und ab mit euch ins Wasser.

Wir sehen uns unter dem Meer, euer Dr. Kläver Mit dem Kopf unter dem Wasser klingt die Welt, als würde man sich mit beiden Händen die Ohren zuhalten. Deshalb verstehe ich auch nicht, was Kommissar Krächz gerade zu mir sagt. Alles, was ich von ihm höre, ist Geblubber.

Unsere Ohren haben es im Wasser nicht leicht. Sie hören weder, wie laut oder wie leise etwas ist, noch, ob es direkt neben uns steht oder weit weg ist. Das liegt daran, dass wir auf dem Land leben und uns an das Hören an der Luft gewöhnt haben. Die Tiere des Meeres sind im Wasser zu Hause. Ihre Ohren haben sich an das Rauschen gewöhnt. Außerdem haben sie eine Sprache entwickelt, mit der sie sich auch ohne Blubberblasen verständigen können. Delfine schicken sich zum Beispiel Pfeiftöne zu, während Wale ganze Lieder singen. Leider können wir auch davon nur wenig verstehen. Aber stellt euch mal vor, was das für eine tolle Wassermusik sein muss!

Nehmt euch eine Schüssel und füllt sie bis zur Hälfte mit Wasser. Schnappt euch einen Strohhalm und probiert aus, wie sich das Blubbern verändert, wenn ihr stärker oder schwächer in den Strohhalm pustet. Wann wird euer Ton lauter? Wann leiser? Was passiert mit dem Blubbern, wenn ihr langsam pustet? Versucht danach ein Lied, das ihr kennt, nachzuspielen. Erraten Mama oder Papa, welches es ist?

Heute hört ihr im Konzert:

Schildkröten-Boogie und

Allegro prestissimo aus Sonate G-Dur/Jean Barrière

Solveigs Lied aus "Peer Gynt«/Edvard Grieg

Heute hört ihr im Konzert:

Schildkröten-Boogie und Allegrote schilder Songe und Allegretto aus Sonate G-Dur/Jean Barrière

Prelude aus Suite Nr. 1 G-Dur/J. S. Bach